



Die Geier kreisen wieder im Rauriser Krumltal

Im Rauriser Krumltal finden sich jeden Sommer bis zu 30 Bartgeier ein und beziehen ihre Schlafplätze an der Moosen- und der Rotwand. Die größten flugfähigen Vögel der Erde lassen sich am besten in Begleitung eines Nationalpark Rangers beobachten.

Bis zu **2,9 Meter Flügelspannweite** haben die majestätischen Tiere, die sich alljährlich im Sommer im Rauriser Krumltal niederlassen. **Bartgeier** zählen zu den **größten Greifvögeln Europas** und den **größten flugfähigen Vögeln** der Welt. Gleichzeitig zählen sie aber auch zu den **seltensten Greifvögeln am Kontinent**. Zur Ausrottung Anfang des 20. Jahrhunderts kam es durch Missverständnisse. Weil die Menschen glaubten, Bartgeier würden Lämmer erlegen, hießen sie früher auch **Lämmergeier**. Dabei wären andere, verbreitete Namen wie **Bein- oder Knochenbrecher** viel zutreffender. Besteht doch die Nahrung des Bartgeiers fast ausschließlich aus Knochen von toten Tieren und Aas. 1986 wurden die **Bartgeier** wieder im **wilden, unberührten Krumltal** angesiedelt.

Könige der Lüfte und Knochenbrecher

Seither entdecken Besucher im Sommer bei den wöchentlichen **geführten Wanderungen mit einem Nationalpark Ranger** neben **Murmeltieren, Gämsen** und anderem **Steinwild** mitunter auch **Bartgeier** hoch über ihren Köpfen, aber auch **Gänsegeier** und **Steinadler**. Wer die Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum beobachtet, ist beeindruckt von ihrer **Größe**, ihrer **Flugtechnik**, ihrer **Schönheit** und versteht, warum sie „**Könige der Lüfte**“ genannt werden. Bartgeier heißen landläufig wegen ihrer Ähnlichkeit mit Adlern auch Bartadler oder Greifadler. Sie haben ein äußerst **kontrastreiches Gefieder** in Farben von **grauschwarz über rostrot bis weiß**. Ihr „Bart“ sind borstenartige schwarzen Federn, die über den Schnabel hängen. Im Rauriser Krumltal „beziehen“ im Sommer bis zu 30 Bartgeier ihre Schlafplätze in der Moosen- und der Rotwand. Entlang des **Lehrpfades „Könige der Lüfte“** können Interessierte auf Schautafeln vieles über die



majestätischen Vögel erfahren. Der gut ausgebaute Forstweg beginnt beim **Lechnerhäusl** in Bucheben, führt an der **Kasermannlquelle** weiter bis zur **Bräualm** und an imposanten Wasserfällen vorbei bis zur Rohrmoosalm. Die Zeit zum Beobachten der Greifvögel und Wildtiere miteingerechnet, ist man in eine Richtung rund zwei Stunden unterwegs. Noch mehr über die Lebensgewohnheiten der Greifvögel zeigt die interaktive Ausstellung „**Könige der Lüfte**“ im Nationalpark Museum im Ortsteil Wörth.

Nach der Freiheit greifen

Im Raurisertal kommen Hobby-Ornitologen noch viel näher an lebende Raubvögel heran: Mit den **klimaneutralen Hochalmbahnen** geht es ganz bequem hinauf zum Ausgangspunkt für viele abwechslungsreiche Aktivitäten für die ganze Familie. Bei der **Greifvogelwarte auf der Hochalmhütte** gibt es zwei Mal täglich **40-minütige Vorführungen** vor der Kulisse der mächtigen Goldberggruppe. Ein Falkner zeigt, wie **Eulen, Adler** und **Falken** die Lüfte beherrschen. Familien holen sich bei der Flugvorführung die Inspiration für **weitläufige Wanderungen**, tanken frische Energie am **Barfußweg** und folgen den Schautafeln auf **Tillys Waldpfad**. An der Mittelstation beim **Goldwaschplatz Heimalm** versuchen große und kleine Schatzsucher ihr Glück. www.raurisertal.at

3.212 Zeichen
**Abdruck honorarfrei,
Belegexemplar erbeten!**